

Auf Fels oder Sand: Glaubensstärke in stürmischen Zeiten

Stadtpfarrer Stefan Buß reflektiert über den Unterschied zwischen einem Leben, das auf Sand und eines, das auf Fels gebaut ist.

In der Stadt Fulda hat Stadtpfarrer Stefan Buß kürzlich wichtige Erkenntnisse über den Einfluss von Glaubensgrundsätzen auf das menschliche Leben geteilt, die nicht nur in der religiösen Gemeinschaft Anklang finden. Seine Gedanken sind Teil einer breiteren Diskussion über die Stabilität von Lebensentscheidungen und deren langfristige Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Erfahrungen, die zum Nachdenken anregen

In einer eindrucksvollen Anekdote schildert Buß die Naturgewalten, die er während eines Urlaubs auf der Insel Langeoog erlebte. Eine Sturmflut führte zu einem dramatischen Dünenabbruch und einem zerfallenen Bootshaus, was ihn stark beeindruckte. Im Gegensatz dazu steht seine Erfahrung, als er in Muxia, Spanien, eine kleine Kapelle besuchte, die auf einem Felsen errichtet ist und seit dem 18. Jahrhundert den Stürmen der Küste trotzt. Diese Erlebnisse regten ihn an, die biblische Metapher von der Gebäudegründung auf Sand und Fels einzubringen.

Bedeutung des Gleichnisses

Das Gleichnis aus Matthäus 7, das Buß zitiert, thematisiert das Spannungsfeld zwischen Stabilität und Instabilität im Leben. Buß

erklärt, dass der kluge Mann, der sein Haus auf Fels baut, jene repräsentiert, die sich aktiv mit den Werten des Glaubens auseinandersetzen. Im Gegensatz dazu steht der törichte Mann, der sein Haus auf Sand errichtet, was eine Metapher für Unbeständigkeit darstellt.

Die Lehren für die Gemeinschaft

Buß' Botschaft ist besonders relevant in einer Zeit, in der viele Menschen durch wirtschaftliche oder gesellschaftliche Unsicherheiten herausgefordert werden. Die Entscheidung, ein Leben auf stabile Werte aufzubauen – Werte, die über materielle Dinge hinausgehen – kann für die individuelle und kollektive Widerstandsfähigkeit entscheidend sein. Die Gemeinde wird somit aufgefordert, über die eigene Lebensführung nachzudenken und bewusste Entscheidungen zu treffen.

Glauben als Fundament

Das Fundament des Glaubens kann als Werkzeug dienen, um den Herausforderungen im Leben mit einer stärkeren Basis entgegenzutreten. Buß ermutigt dazu, nicht nur zuzuhören, sondern die Gebote und Prinzipien des Glaubens aktiv in das tägliche Leben zu integrieren. Die Verankerung im Glauben bietet nicht nur individuelle Stabilität, sondern stärkt auch die Gemeinschaft insgesamt.

Schlussfolgerung: Auf festem Grund stehen

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Bild des Bauens auf Fels eine klare Handlungsaufforderung an die Gemeinschaft darstellt. In Zeiten der Unsicherheit ist es von entscheidender Bedeutung, sich auf stabile Werte zu besinnen. Indem wir uns aktiv mit den Lehren des Glaubens auseinandersetzen und sie in die Praxis umsetzen, können wir nicht nur unser eigenes Leben, sondern auch das unserer Gemeinschaft festigen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de